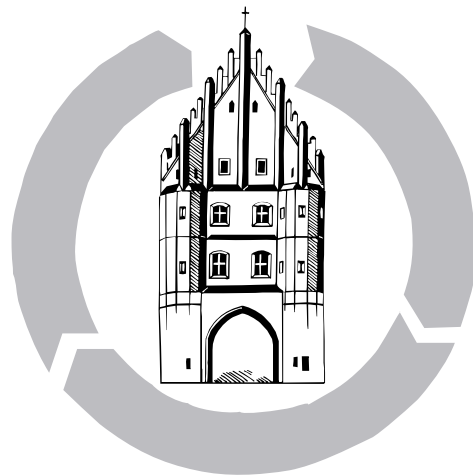


# A K T I V E V O H B U R G E R



- Politik, Kultur, Gesellschaft, Heimat -

## Vohburgs kommunale Kirchturmpolitik anno 2006 – unsere Wertung

Liebe Leserinnen und Leser ,  
wir haben für Sie die wichtigsten Entscheidungen, Weichenstellungen und „Unterlassungen“ des Jahres 2006 gesammelt, damit Sie einen raschen Überblick haben und sich ein breites Bild über die Leistungen des Vohburger Stadtparlamentes und des 1. Bürgermeisters machen können.

Natürlich betrachten wir das Ganze mit unserer Brille und bewerten die einzelnen Punkte aus unserer Perspektive.

Wir stellen positive („PRO“) und negative („CON“) Aspekte fortfolgend einfach abwechselnd dar.

**Pro:** Der Bau des Altenheims startete im November 2006. Dies ist ein wichtiger Baustein in den Vorsorgebemühungen und in der Versorgungssicherheit für unsere Bürger. Der 1. Bürgermeister und der gesamte Stadtrat haben sich positiv eingesetzt und gut kooperiert. Wir sehen dies als positives Beispiel für wechselseitige Ergänzung und Koordinierung. Der kapitalstarke Investor und ein professioneller, „großer“ Betreiber sind gute Voraussetzungen für eine langfristige Erfolgsgeschichte. Hoffentlich kommen möglichst viele Vohburger in den Genuss dieser Einrichtung.

**Con:** Die Wertstoffhof-Entscheidung in Nachbarschaft zu einem Kinderspielplatz und zu einem Wohngebiet war komplett daneben! Wir hätten „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen können“. Sie erinnern sich sicherlich: Ein Investor hat das Grundstück neben der Kfz-Lackiererei Ruhfass gekauft (11.000 qm), um ein Lebensmittel- und Fachmarktzentrum zu bauen. Exakt dort sollte aber der neue Wertstoffhof errichtet werden. Eine positive Entscheidung hierzu war zuvor auch schon im Stadtrat gefallen.

Mit Geschick und Willen hätte man sicherlich beide Vorhaben auf dem großen Grundstück unterbringen können. Eine Bereitschaft hierzu sei auch vom Investor signalisiert worden. Doch der Bürgermeister und die Stadtratsmehrheit woll-

ten nur die „große Lösung“. Und was ist jetzt? Bislang ist das Vorhaben (Bau Verbraucher- und Fachmarktzentrum) noch nicht von der Obersten Baubehörde genehmigt, da diese mit zu hohem Kaufkraftabzug aus der Innenstadt argumentiert (wir haben dasselbe oft genug vorgebracht).

**Pro:** Die Stadt Vohburg hat eine Sozialpädagogin für die Nachmittagsbetreuung an der Schule und für die Jugendarbeit eingestellt. Frau Batz hat auch schon ihre Arbeit aufgenommen. Damit geht eine jahrelange Forderung der Aktiven Vohburger in Erfüllung. Wichtig in der Jugendarbeit wird sein, die „Randlage“ des Jugendzentrums mit entsprechenden Aktivitäten und Angeboten auszugleichen.

Darüber hinaus ist eine schriftliche Festlegung der „Leitplanken“ und Ziele der Jugendarbeit notwendig, insb. unter Einbeziehung der diversen jugendlichen Altersgruppen selbst (z.B. Jugendforum, Jugendparlament). Wir wissen auch, dass die Vohburger Jugendlichen ausreichend kreatives Potenzial besitzen und auch die entsprechenden Aktivitäten entwickeln werden, das derzeit eher unvorteilhafte Erscheinungsbild der Containeransammlung am TV Sportgelände gehörig „aufzupeppen“. Siehe auch separater Artikel.

**Con:** Der Schulhaus-Anbau in einem separaten Gebäude. Siehe eigener Artikel.

**Pro:** Der M-Zug an der Vohburger Schule wird wohl weiterhin Erfolgsmodell bleiben. Derzeit streben ca. 100 Schüler die Mittlere Reife in Vohburg an. Siehe auch separater Artikel.

**Con:** Altes Schloss auf dem Burgberg: Ein geschriebenes und von allen Stadtratsfraktionen unterstütztes Nutzungskonzept gibt's noch immer nicht, obwohl wir dies wiederholt angemahnt haben. So lassen wir eines der dominantesten Gebäude in Vohburgs Erscheinungsbild wieder „dahindümpeln“.

### Inhalt:

- Kirchturmpolitik anno 2006
- Offene Ganztagschule
- Wertstoffhof
- Vohburger Jugendheim

Dies skizziert auch trefflich einen der Hauptschwachpunkte der letzten Jahre. Nämlich mangelndes Interesse seitens der Bürgermeister, Ideen und Maßnahmen gemeinsam zu erarbeiten, zu diskutieren, zu koordinieren und aus einem gefundenen Konsens oder Kompromiss zügig Entscheidungen abzuleiten und diese dann auch zeitnah umzusetzen. Dies wäre das Grundkonzept einer modernen und zukunftsgerichteten Führungsarbeit im Kommunalbereich. Doch da wird sich nichts mehr ändern, außerdem geht bald der Wahlk(r)ampf los, da werden Vorschläge und Initiativen noch misstrauischer beäugt („man gönnt sich ja sonst nix“) als bisher.

**Pro:** Die Feuerwehrinvestitionen in Dünzing und Rockolding. Unsere Feuerwehren leisten gute und wichtige Arbeit in der Ortsgemeinschaft (Hochwasser, Brand- und Unfallereignisse, etc.). Dazu sind entsprechende Räumlichkeiten vorzuhalten, die nunmehr endlich unter kräftiger Eigenleistung realisiert werden konnten. Kompliment an die Ortsteilwehren für ihr Engagement! Uns ist hierzu auch eine Klarstellung wichtig: Unsere Feuerwehren brauchen eine professionelle und zeitgemäße Ausrüstung. Dies ist abseits jeglicher Diskussion. Dieselbe Notwendigkeit reklamieren wir auch für diverse andere wichtige Vorhaben. Insbesondere z.B. die Straßenverkehrssicherheit für Kinder: In diesem Zusammenhang hatten wir einen kombinierten Geh- und Radweg an der alten Donaubrücke gefordert und „gewagt“ einen Vergleich mit den Feuerwehrinvestitionen anzustellen.

**Con:** Doadl's in Vohburg?...stand unlängst in der Lokalzeitung.

Kann eigentlich nicht sein, wo wir doch jetzt einen Weihnachtsmarkt in der Ortsmitte haben, von dem keiner was gewusst hat.

Spaß beiseite, was uns in Vohburg massiv fehlt, ist die aktive Koordinierung von Interessen/Initiativen und externen Gruppen wie Aktionskreis, Gastronomie und Grundstückseigentümern. Auch stadtratsinterne Initiativen lässt man bewusst versanden. Andere vergleichbare Gemeinden wie Wolnzach, Geisenfeld oder Kösching haben uns hier um Jahre abgehängt. Denn eine funktionierende und vernetzte Innenstadtbelebung basiert auf intensiver Zusammenarbeit aller Beteiligten. Da war bei uns nur Leere!

Ein einfaches aber leider beschämendes Beispiel soll dies belegen: Städtische Informationstafeln am Donauradweg. Wir haben fünf Mal mündlich hinsichtlich der Umsetzung nachgefragt und zweimal schriftlich reklamiert. Wir mussten zwischendurch mit aufsichtsrechtlichen Konsequenzen drohen, um ein an sich belangloses und simples Thema umzusetzen. Eigentlich nur traurig! Übrigens, umgesetzt ist es immer noch nicht. Nunmehr seit ca. einem Jahr. Vielleicht wird's ja noch was im neuen Jahr. Gemach, Gemach.....

**Pro:** Die Hochwasserfreilegung läuft stetig weiter, auch wenn es immer wieder Budget-Restriktionen und damit Verzögerungen seitens der Bayerischen Staatsregierung gibt. Die Feinplanungen für Bauabschnitt 2 (nördliches Ufer - Kleine Donau, Schöpfdeich sowie auch der Schutz der Anwohner entlang der Regensburger Straße) wurden vergeben, so daß zu bauen begonnen werden kann, wenn der Freistaat die Gelder freigibt. Zur Erläuterung: Die Budgetfreigaben der Staatsregierung erfolgen häufig erst im Mai/Juni eines Jahres (für das gleiche Jahr!!). Vorher kann kein einziger Auftrag, keine einzige Submission, keine einzige Planung vom Wasserwirtschaftsamt vergeben werden. Dies stellt unseres Erachtens eine absolut unzumutbare Vorgehensweise dar: Jedes Jahr werden damit mehrere, oft 5-6 Monate vergeudet, ohne dass etwas passieren kann. Dadurch werden extrem lange Verfahrenszeiträume erzeugt. O Patrona Bavariae!

**Con:** Die anderen Stadtratsfraktionen lassen sich immer wieder zum „Spielball machen“ und nehmen Nachlässigkeiten und Behäbigkeit des 1. Bürgermeisters meist nur mit Galgenhumor: „Mei, so ist er halt“. Die einfache Schlussfolgerung hieraus lautet: Da kann man gemeinsam wenig bis nichts erreichen!

- Die CSU unternimmt gegen ihren Bürgermeister natürlich nichts, obwohl sie offen hinter vorgehaltener Hand diskutieren, dass in bestimmten Themenbereichen einfach nix weitergeht und auch wenig Interesse vorhanden ist.

- Die SPD mit ihrem 2. Bürgermeister agiert auf offizieller Bühne nach dem Motto „Friede, Freude, Eierkuchen“ mit dem 1. Bürgermeister. Inoffiziell und „unter uns“ wird gemosert, was das Zeug hält.

- Die Freien Wähler sind sich leider oftmals uneins, da der 3. Bürgermeister dem alten Arbeitskollegen Nibelungentreue hält und die anderen Fraktionsmitglieder diesen nicht kritisieren wollen oder können. Diverse andere Personen kochen in der Fraktionsgemeinschaft eh ihr eignes „Süppchen“.

- Und wir Aktive Vohburger? Wir haben wiederum diverse schriftliche Anträge gestellt und etliche öffentliche Veranstaltungen (Kabarett, Weinfest, Vorträge) durchgeführt, viel nachgefragt, angeregt und auch kritisiert, wenns nötig war. Für den Einsatz und die Bemühungen kommt uns zu wenig raus. Doch in dieser Stadtratszusammensetzung ist einfach nicht mehr möglich! Da müssen wir uns alle letztlich noch gut 1 ¼ Jahre gedulden bis ein neuer Stadtrat und ein neuer Bürgermeister zusammenarbeiten.

**Pro:** Die Rathaussanierung geht in die letzten Züge. Mit der Fertigstellung rechnen wir im Mai/Juni 2007. Das neue Rathaus wird ein wichtiges Element zur Innenstadtaufwertung werden. Ob dadurch eine Belebung der Altstadt eintritt, bleibt

## Herausgeber:

AKTIVE VOHBURGER e. V.,  
Antoniussiedlung 7,  
85088 Vohburg

Redaktion:  
Roswitha Eisenhofer,  
Werner Ludsteck,  
Anton Pernreiter,  
Klaus Romberg,  
Sepp Steinberger

abzuwarten. Wir hoffen es zumindest, auch wenn die Frequenz in einem Rathaus sicherlich nicht hoch ist.

Endlich bekommen die Vohburger Bürger auch einen kleinen Saal in der Innenstadt mit 99 Personen Besucherkapazität. Dieser sollte auch zu Vorträgen und/oder kleineren Versammlungen genutzt werden können, damit sich wenigstens ein kleiner Belebungs-Effekt ergibt.

Auf alle Fälle wird das Gebäude den Ulrich-Steinberger-Platz deutlich aufwerten (auch wenn uns ein anderer Standort lieber gewesen wäre) und hoffentlich die Basis für weitere Investitionen in die Altstadt legen.

Zu guter Letzt: Die Zusammenarbeit im Stadtrat war im wesentlichen sachlich und ohne Feindseligkeiten oder „Fouls“. Das bewerten wir durchaus positiv, denn in einem Kommunalparlament soll es durchaus menschlich zugehen!

Was letztlich aber zählt, sind die erreichten Ergebnisse.

## Offene Ganztagschule an der Volksschule Vohburg

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde an unserer Volksschule eine Ganztagsbetreuung in Form der so genannten Offenen Ganztagschule eingeführt. Dabei handelt es sich um eine Angebotsschule auf freiwilliger Basis – insbesondere für Schüler, deren Eltern voll berufstätig sind. Diese müssen sich ebenso wie der Freistaat und die Kommune an den Kosten für die Einrichtung beteiligen. Die Kinder werden mit einem warmen Mittagessen versorgt und nachmittags sowohl bei ihren Hausaufgaben (Lehrer) als auch im Rahmen der sinnvollen Freizeitgestaltung (Sozialpädagogin) betreut.

Im Verantwortungsbereich der Stadt liegt es, die entsprechenden Räumlichkeiten sowie das Fachpersonal zur Verfügung zu stellen. Sicher haben Sie, verehrte Leser, inzwischen aus mehreren Verlautbarungen der Presse bzw. des städtischen Mitteilungsblattes entnommen, dass in einer sehr kurzfristig anberaumten Aktion im Urlaubsmonat August eine Sozialpädagogin als Koordinatorin für die Nachmittagsbetreuung eingestellt wurde.

Die Lösung der Raumfrage wurde vom Bürgermeister lange hinausgezögert, obwohl wir **Aktive Vohburger** immer wieder nachhaken (in persönlichen Gesprächen und in Stadtratsitzungen) und Lösungsvorschläge, die mit der Schulleitung abgestimmt waren, unterbreiteten.

Unsere Vorstellungen sahen vor, die bestehende Turnhalle funktional umzugestalten, sodass sowohl die notwendigen Räume für die Nachmittagsbetreuung als auch ein Bürgersaal für Veranstaltungen geschaffen worden wäre. Der Sportunterricht sollte nach einer gewissen Übergangsfrist

in der alten und „verkleinerten“ Halle dann in der seit langem geplanten neuen Dreifachhalle stattfinden.

Doch diese Lösungsvorschläge finden beim Stadtoberhaupt leider keinen Gefallen. Lieber baut man für die Nachmittagsbetreuung einen weiteren isolierten Gebäudekomplex im Norden der Schule für ca. 500.000 Euro auf die Wiese, als bestehende Räumlichkeiten zu nutzen und die wahren Raumprobleme zu lösen. Die alte Turnhalle platzt nämlich aus allen Nähten und kann schon lange nicht mehr einen geregelten Sportunterricht gewährleisten. Zudem spotten die Toiletten jeder Beschreibung. Eine Dreifachturnhalle muss früher oder später ohnehin gebaut werden. Doch Bürgermeister und Stadtratsmehrheit lässt dies unbeeindruckt. Stadtrat Felser spricht gar von einem Schildbürgerstreich angesichts unserer und auch von der Schulleitung erwünschten Pläne. Fragt sich nur, welche Lösung tatsächlich langfristig den Schülern und dem Steuerzahler teurer zu stehen kommt – eine durchdachte Gesamtlösung oder eine sich fortsetzende Flickschusterei. Aus unserer Sicht wurde wieder einmal versäumt, konzeptionell zu handeln. Es wurde eine zweite Chance vertan – nach dem unglücklichen Rathausstandort – einen Bürgersaal und eine Dreifachturnhalle zu bekommen.

Übrigens – nur zu Ihrer Information, verehrte Leser: Seit fast zwei Jahren schlagen wir nun schon vor, den Busverkehr vor der Schule zu den Stoßzeiten zu entzerren, nachdem die Polizeiinspektion Geisenfeld ein hohes Gefahrenmoment auf der Hartackerstraße in diesem Bereich diagnostizierte. In Stadtratsitzungen (10.05.'05, 13.09.'05, 08.11.'05, 06.12.'05, 24.01.'06, 21.02.'06, 21.03.'06, 30.05.'06, 25.07.'06, usw. – letztmals am 04.12.2006) und persönlichen Gesprächen wiesen wir mehrfach auf die Problematik hin. Schulreferent Steinberger sprach den Bürgermeister immer wieder darauf an, in Höhe der ehemaligen Zahnarztpraxis Rottenwallner die vorhandenen Einbuchtungen zu nutzen. Eigentlich eine Lösung ohne großen Aufwand. Doch bis heute erfolgte keine Entscheidung!

Man ist es allmählich leid...

## Wertstoffhof – unendliche Geschichte – Teil 2

Seit nunmehr zwei Jahren warten wir ebenfalls auf die Verlagerung des Wertstoffhofes von der Dammstraße ins Gewerbegebiet. Wir schrieben dazu in unserem letztjährigen Mitteilungsblatt: „Obwohl die beengte Verkehrssituation für alle Bürger eine Zumutung darstellt, obwohl ein Beschluss mit 18:3 im Stadtrat für die Verlegung ins Gewerbegebiet vorliegt und obwohl der Landkreis 250.000 € für den Bau eines modernen Wertstoffhofes exakt auf dem vom Stadtrat gewählten

*Gelände seit zwei Jahren bereit hält, kam es bis heute nicht zur Umsetzung....“.*

Inzwischen ist ein weiteres Jahr vergangen, passiert ist so gut wie nichts. Vor allem bittet der Investor erneut um Aufschub, weil die Genehmigung seitens der Regierung für einen derart großen Verkaufsmarkt nicht gegeben wird (Sitzung vom 04.12.'06). Ein anderes Areal im Gewerbegebiet wurde als Standort auserkoren, was zu Anliegerprotesten in Form einer Unterschriftenaktion führte. Die Devise im Rathaus lautet: abwarten und aussitzen. Wenn der Druck nicht immer wieder einmal aus unserer Fraktion und vom Landrat höchstpersönlich käme, müssten die Bürger auch in den kommenden Jahren ihren Heckenschnitt per Hand auf Treppen hieven und in Container schmeißen.

Obwohl wir den neuen Standort nicht als unseren Wunschstandort betrachten – wie wir mehrmals bekundeten – müssen die Verlegung und der bürgerfreundliche Ausbau nun endgültig vollzogen werden.

## **Vohburger Jugendheim startet voraussichtlich im Februar 2007.**

Seit dem Jahr 2000 spricht man in Vohburg über den dringenden Bedarf eines Jugendheimes. Vor 3 Jahren wurde im Stadtrat beschlossen, dass Container als Übergangslösung gekauft werden. Aber seither wurde nichts umgesetzt. Es gab auch externe Schwierigkeiten durch den Konkurs eines

Vertragspartners.

Nun endlich, stehen schon einmal die Container der Fa. Bögl in der Gewerbestraße neben der Fun-Arena. Schön anzusehen sind sie momentan ja nicht gerade. Die Anschlüsse für Kanal, Strom, Wasser und Telefon sind gemacht und auch der vordere Eingangsbereich ist aufgeschottert worden. Doch mit Kreativität und Initiative werden unsere Jugendlichen Ihre Begegnungsstätte sicherlich noch gehörig verschönern.

Das Jugendheim hat eine Größe von ca. 90 qm und beinhaltet 1 Büro, 2 Toiletten, 1 Küche incl. Aufenthaltsraum und einen größeren Spielbereich.

Die Betreuung der Jugendlichen übernimmt die Sozialpädagogin Frau Simone Batz. An 4 Tagen könnte das Jugendheim von 17-21 Uhr geöffnet werden.

Details, wie z. Bsp. Ausstattung, Spiele, Öffnungszeiten werden demnächst in einem Gespräch zwischen Vertretern der Stadt, Frau Simone Batz, den Jugendreferenten und Mitgliedern des “Jugendtreff e.V.“ besprochen.

Dabei sollte auch ein interessantes und attraktives Angebot für die Jugendlichen erarbeitet werden.

Hierzu eine Bitte:

Wer zu Weihnachten neue Möbel gekauft hat und seine alte, guterhaltene Küche, Couch, Tisch, Stuhl oder Schrank entbehren kann, sollte sich bitte in der Stadtverwaltung, bei Frau Ebner oder Herrn Stingl melden. Tel. 92920.

Mitarbeiter des Bauhofes holen die Möbel auch gerne ab.



Sepp  
Steinberger

Roswitha  
Eisenhofer

Werner  
Ludsteck

Anton  
Pernreiter

**Danke für die zahlreichen  
Anregungen im vergangenen Jahr  
und die positive Unterstützung  
für unsere Arbeit in Stadtrat und  
Öffentlichkeit.**

**Ihnen Allen Herzliche Weih-  
nachtsgrüße und einen guten  
Rutsch ins neue Jahr!**

**Bleiben Sie gesund und positiv  
gestimmt!**

**Ihre Aktiven Vohburger und Ihre  
Stadtratsfraktion**